

## Chefarztvisite mit den KlinikClowns



Foto: KlinikClowns

Im Dr. von Haunerschen Kinderspital in München gibt es seit Kurzem eine neue Form der kindgerechten Visite: Prof. Dr. med. Oliver Muensterer, Leiter der LMU Kinderchirurgie, war von der Wirkung der KlinikClowns auf seine Patient\*innen so begeistert, dass er „Dr. Mücke Mücke“ und „Dr. Ilsebill“ nun einmal monatlich als Begleitung bei seinem Rundgang mitnimmt. Den Wert dieser besonderen Visiten erklärt er so: „Die

Clowns unterstützen uns Ärzte, indem sie die Patientinnen und Patienten bei der körperlichen Untersuchung und im Anschluss daran ablenken. So können wir problem- und mühelos wichtige Befunde eruieren und uns auch in aller Ruhe mit den Eltern zur Anamnese unterhalten. Die KlinikClowns sind Teil unseres Teams geworden und ich bin stolz darauf, dass wir bei den Chefarztvisiten Vorreiter sind. Für mich ist das

angewandte, ganzheitliche Medizin. Ich kann es allen Kolleginnen und Kollegen nur wärmstens empfehlen!“

## Lehrerurteile verzerren Leistungsbeurteilung

Mädchen sind tendenziell besser im Bereich Sprache und Jungen in Mathematik – diese Aussage ist regelmäßig in empirischen Erhebungen wie der PISA- oder IGLU-Studie zu finden. Ein internationales Forscherteam aus Deutschland, Großbritannien und den USA ist dem Phänomen nachgegangen. Dazu wurden rund 17.000 Schüler\*innen über die Grundschulzeit hinweg begleitet sowie Eltern und Lehrer\*innen befragt. Vergleichend zur Bewertung durch die Lehrenden nahmen die Kinder an Leistungstests teil, die wiederum mit den Lehrkrafturteilen abgeglichen wurden.

„Die Forschenden konnten zeigen, dass die Beurteilung durch die Grundschullehrkräfte nicht vollständig auf die gemessenen



Leistungen der Kinder zurückgeführt werden kann. Dies deutet darauf hin, dass die Urteile teilweise verzerrt sind.“ Dazu sagt Dr. Melanie Olchyk vom Institut für Soziologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU): „Es zeigte sich außerdem, dass diese Verzerrungen systematisch mit dem Geschlecht der Schülerinnen und Schüler zusammenhängen. Im

Bereich Sprache werden die Fähigkeiten der Mädchen eher überschätzt und die der Jungen unterschätzt, in der Mathematik ist es genau umgekehrt.“

Weiterhin wurden die Leistungen zu Beginn der Grundschulzeit mit denen am Ende verglichen. Mit dem Ergebnis, dass sich insgesamt der Vorsprung der Jungen in Mathematik und der der Mädchen im sprachlichen Bereich vergrößerte. „Die Forschenden konnten dabei zeigen, dass die beobachteten Unterschiede in der Leistungsentwicklung zwischen Mädchen und Jungen zum Teil auf die verzerrten Lehrkrafturteile zurückgeführt werden können. Das sei ein Indiz für das Bestehen selbsterfüllender Prophezeiungen.“, so die Pressemitteilung der MLU vom 5. März 2024.

Foto: © Tomasz Trojanowski – stock.adobe.com

## Kindergrundsicherung wirkt nachhaltig

Selbst das aktuelle „Rumpfmmodell“ einer Kindergrundsicherung wird Wirkung zeigen: Zu dem Ergebnis kommt eine Studie der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Tom Krebs und Prof. Dr. Martin Scheffel, die diese mit Förderung der Hans-Böckler-Stiftung erstellt haben. Die schreibt am 8. März in ihrer

Pressemitteilung: „Wenn rund 1,5 Millionen Kinder mehr als bisher ihnen zustehende Leistungen auch wirklich erhalten und sich die finanzielle Lage ihrer Familien verbessert, sinkt die Kinderarmut nach Einführung der Kindergrundsicherung relativ rasch um knapp zwei Prozentpunkte. Das entspricht rund 282.000 Kindern, die nicht mehr unterhalb der Grenze der Armutsgefährdung leben müssen.“ Noch bedeutsamer sind aber die langfristigen Effekte: „Ein erheblicher Teil der Kinder aus Familien, die durch die Grundsicherung finanziell bessergestellt werden, erreicht später höhere Bildungsabschlüsse. Im Jahr 2050, auf das die Ökonomen ihre Modellberechnungen beziehen, wäre die Zahl der Personen in Deutschland, die ein

mittleres bis höheres statt einem niedrigen Bildungsniveau haben, dadurch um 840.000 höher als in einem Szenario ohne Grundsicherung.“

Sie prognostizieren, dass auch Gesellschaft und Wirtschaft davon profitieren: 2050 liegt dank der Kindergrundsicherung das gesamtwirtschaftliche Beschäftigungsvolumen um 155.000 Vollzeitstellen höher und die gesamtwirtschaftliche Produktion steigt um 11,3 Milliarden Euro. 18 Jahre nach Einführung werden die Einnahmen der öffentlichen Hand die jährlichen Ausgaben für die Kindergrundsicherung sogar übersteigen!

Zusammenstellung und Red.: cb

Foto: © M. Schuppich – stock.adobe.com

